Wiederherstellung des Gleichgewichts:
Muslimischer Bund für die Erde und Bestäuber

"Selbst am letzten Tag des Gerichts sollte derjenige, der einen Spross in der Hand hält, ihn pflanzen." - Imam Ahmad

‚Biene' – was stellt ihr euch vor?

„Bienen" bezeichnet nicht nur Honigbienen, sondern auch Hummeln und solitär lebende Wildbienen, die keinen Honig produzieren. Durch die Bestäubung von Blüten leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zu unserer Ernährung und zur biologischen Vielfalt unseres Planeten. Allein in Deutschland gibt es fast 600 heimische Wildbienenarten und rund 3.700 heimische Schmetterlingsarten sowie viele weitere bestäubende Insekten. Diese unglaubliche Vielfalt, die wir Menschen mit anderen Lebewesen teilen, trägt zum Erhalt des grundlegenden planetaren Gleichgewichts – al-Mizan (الميزان) – bei, das von Allah geschaffen wurde.

Nach islamischen Prinzipien ist die Menschheit dazu berufen, die natürliche kosmische Ordnung zu bewahren und bei der Nutzung von Ressourcen Gerechtigkeit und Mäßigung walten zu lassen (Koran 55,5–10). Den Menschen ist die Verantwortung anvertraut, die Erde und ihre Bewohner zu schützen und mit Gerechtigkeit, Fairness und Güte zu handeln (33,72). Dazu gehören ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, deren Bewahrung und die Vermeidung von Übermaß (7,31) sowie die Förderung von Handlungen, die der Gesellschaft zugutekommen, die Vermeidung schädlicher Praktiken und ein maßvolles Handeln in allen Lebensbereichen. Weitere Informationen bietet „Al-Mizan: Ein Bund für die Erde"

Stellt euch einen Garten vor, der voller Bienen, Schmetterlinge, Vögel und Blüten ist.

Bestäuber ermöglichen, dass Blumen blühen, Früchte reifen und Samen wachsen. Dennoch sind viele vom Aussterben bedroht, weil ihre Lebensräume verschwinden und sie zunehmenden Belastungen durch Krankheiten, Pestizide und Klimawandel ausgesetzt sind. Ein Garten kann ein Zufluchtsort sein und diesen unverzichtbaren Lebewesen einen sicheren Hafen bieten.

Ideen für unsere Moschee

Erforscht Umweltverantwortung im Koran und in den Hadithen.
Reflektiert gemeinsam über die Rolle der Menschheit als Hüter*innen (Khalifah) der Erde.
„Er ist es, der euch zu Nachfolgern auf Erden gemacht hat." (Sura 6,165)

Pflanzt heimische Blumen und Bäume für Bestäuber.
„Wenn ein Muslim einen Baum pflanzt oder Samen sät und dann ein Vogel, ein Mensch oder ein Tier davon isst, gilt dies als Wohltätigkeit." (Sahih al-Bukhari)

Feiert die Schöpfung.
"Integriert Gebete und Reflexionen über die Schönheit und Vielfalt von Allahs Schöpfung in euer Gemeindeleben.
„Es gibt kein Lebewesen auf der Erde und keinen Vogel, der mit seinen Flügeln fliegt, ohne dass sie Gemeinschaften sind wie ihr." (Sura 6,38)

Organisiert einen Familientag zur Natur.
Ladet Kinder und Familien dazu ein, gemeinsam die Welt der Bestäuber zu entdecken – zum Beispiel mit den Materialien von „Bienen für den Frieden" für Ferienfreizeiten.

www.beesforpeace.org/ferienfreizeiten.html

9 Schritte zu eurem eigenen Garten der Amanah mit heimischen Pflanzen

Schritt 1

Wählt einen geeigneten Standort mit einigen Stunden Sonne pro Tag.

Schritt 2

Prüft euren Boden: sandig, lehmig oder humusreich?

Schritt 3

Sucht euch heimische Wildblumen, Gräser und Sträucher unter Beachtung der 3 × 3 × 3-Regel aus: pflanzt drei heimische Pflanzenarten, setzt jeweils mindestens drei Exemplare und sorgt für Blüten in drei Jahreszeiten.

Schritt 4

Verzichtet auf Pestizide, Herbizide und Torf.

Schritt 5

Erstellt einen einfachen Pflegeplan, sowie flache Wasserstellen und Nistmöglichkeiten.

Schritt 6

Lasst Stängel, Samenstände, Laub und kleine ungestörte Bereiche als Überwinterungsmöglichkeiten.

Schritt 7

Teilt Samen, Pflanzen und Wissen mit anderen.

Schritt 8

Ladet weitere Menschen ein, selbst einen Garten mit heimischen Pflanzen anzulegen.

Schritt 9

Legt gemeinsam fest, wer den Garten langfristig pflegt.

Dein Schöpfungsarten mit heimischen Pflanzen!

Scannt den QR Code, um herauszufinden, welche Pflanzen bei euch heimisch sind

Garten der Amanah (Treuhandschaft) für für in Deutschland heimischen Pflanzen

Kleine Braunelle

Die Braunelle wächst niedrig, fast unsichtbar am Boden, und blüht dennoch Juni-Oktober violettblau. Sie ist Heilpflanze gegen Diptherie und Nahrungsquelle für Insekten, die sonst wenig finden.

Hier werden einige in Deutschland heimische Blütenpflanzen sowie deren ökologische Beziehungen zu lokalen Bestäubern vorgestellt. Grund dafür ist, viele Bestäuber haben sich zusammen mit einheimischen Pflanzen entwickelt. Sie laden uns dazu ein, darüber nachzudenken, wie die jeweilige Pflanze mit unseren tief verwurzelten spirituellen Werten in Einklang stehen und diese symbolisieren könnte. Lasst euch und eure Gemeinschaft von diesen Anregungen dazu ermutigen, gemeinsam über das Verhältnis zwischen euren Traditionen und dem ökologischen Lebensraum nachzudenken, den wir heute – gemeinsam mit anderen Menschen, Pflanzen und Tieren – bewohnen.

Natternkopf

Eine der wichtigsten Bienenweidepflanzen Deutschlands. Über 50 Wildbienenarten nutzen den Natternkopf, darunter hochspezialisierte Arten wie die Natternkopf-Mauerbiene (Hoplitis adunca),

Garten der Amanah (Treuhandschaft) für in Deutschland heimischen Pflanzen

Wilde Malve

Nektar und Pollen für zahlreiche Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge. Besonders wichtig für die Malven-Maskenbiene (Hylaeus signatus). Historisch eine der wichtigsten Heilpflanzen Europas.

Acker-Witwenblume

Gehört zu den artenreichsten Insektenpflanzen unserer Wiesen; ihre offenen Blüten stehen vielen Lebewesen gleichermaßen zur Verfügung.

Wiesen-Flockenblume

Blüht von Juni bis September und bietet Nahrung während der „Nektarlücke“ im Spätsommer.

Wiesen-Margerite

Schlicht, unauffällig und dennoch ökologisch außerordentlich wertvoll als Nahrung für zahlreiche Käfer, Wildbienen und Schmetterlinge.

Garten der Amanah (Treuhandschaft) für in Deutschland heimischen Pflanzen

Eingriffeliger Weißdorn

Extrem langlebig (200–400 Jahre), bietet über 140 Insektenarten Nahrung für Erwachsene und Raupen als auch Brut- und Nistmöglichkeiten für über 30 Vogelarten.

Wilde Möhre

Die flachen Blütendolden locken eine große Vielfalt von Insekten ein.

Echter Dost

Der Dost blüht spät, im Hochsommer, wenn die Wiese schon vertrocknet – und gerade dann wird er zum Magneten für Schmetterlinge und Wildbienen. Er ist Heil- und Gewürzpflanze zugleich.

Wiesen-Schafgarbe

Fürsorge und Wiederherstellung; lockt zahlreiche Bestäuber und nützliche Insekten an.